

reformiert. lokal

Kirchenkreis eins

Fraumünster
Grossmünster
Predigerkirche
St. Peter

Helferei
Lavaterhaus
Wasserkirche



Welche Worte kann man aus den Silben bilden?

1. LO NE ME _____
2. GEN NOR WE _____
3. MA TO TE _____
4. LOG TA KA _____
5. RI AF KA _____
6. WAT TE KRA _____
7. JA MA PY _____
8. NI EN SPA _____



Unter den richtigen Antworten verlosen wir drei Exemplare des Buchs «Gedächtnistraining für Senioren».

WETTBEWERB

Trainieren und gewinnen!

Denksport hält das Gehirn fit und macht Spass: Können Sie die Worte aus den Silben bilden?

Schicken Sie uns das 6. Lösungswort und nehmen Sie an unserem Wettbewerb teil: Unter den richtigen Antworten verlosen wir drei Exemplare des Buchs «Gedächtnistraining für Senioren» von Heiko Spindler des Brain Book Verlags. Es bietet über 700 ganz verschiedene Gedächtnisübungen und Denksportaufgaben.

Die Gewinnerinnen und/oder Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

Lösungen: 1. Melone, 2. Norwegen, 3. Tomate, 4. Katalog, 5. Afrika, 7. Pyjama, 8. Spanien

Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis am 29. September an redaktion@reformiert-zuerich.ch oder an folgende Postadresse:

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Zürich
Geschäftsstelle
Wettbewerb reformiert.lokal
Stauffacherstrasse 8
8004 Zürich

Lösung des letzten Rätsels:
Wir haben den Begriff
«Diskriminierung» gesucht.

Veranstaltungen

So, 4. September, 10 h

Aus dem Kirchenkreis neun
Pfarrerinnen Judith Engeler



Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar

Mi, 7. September, 17 h

Orgelmärchen für Kinder

Geschichten mit der Kirchenmaus
Sascha Rüegg
Offener St. Jakob

Sa, 10. September, 13-15 h

Führung «Hans Leu der Ältere: Zeitzeugnisse eines Nelkenmeisters»

Infos und Tickets:
fuehrungen.reformiert-zuerich.ch

So, 11. September, 17 h

Jazz-Gottesdienst

Pfarrerinnen Ulrike Müller
Bethaus Wiedikon

So, 18. September, 10 h

Cult divin rumantsch

Romanischer Gottesdienst zum
Eidg. Dank-, Buss- und Betttag
Mit Übersetzung, anschl. Apéro
St. Peterhofstatt, St. Peter

So, 18. September, 10 h

**Aus der reformierten
Kirchgemeinde Wetzikon**

Eidg. Dank-, Buss- und Betttag
Pfarrer Andreas Bosshard



Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar

Fr, 23. September, 18.30 h

1. Silent Festival Zürich

Silent-Konzerte und Disco
Kirche Leimbach, Piazza

Sa, 24. September, 19.30 h

Chorkonzert:

Brahms und Mendelssohn
Paulus-Chor, Orchester
«Camerata cantibile»
Pauluskirche

Sa, 1. Oktober, 19.15 h

Konzert Erntedank

R. Maeder, Sopran, B. Just, Orgel
Eintritt frei, Kollekte
Neue Kirche Albisrieden

Sa, 1. Oktober, 18 h

Musik und Poesie

«Es sollen Lichter werden»
Pfm. Chatrina Gaudenz, Alexandra
Huss und Holzbläserensemble
Grosse Kirche Fluntern



WEBSITE

www.reformiert-zuerich.ch



YOUTUBE

Reformierte
Kirche Zuerich



INSTAGRAM

reformierte-
kirchezurich



NEWSLETTER

[reformiert-zuerich.ch/
newsletter](http://reformiert-zuerich.ch/newsletter)



FACEBOOK

Reformierte
KircheZuerich



LINKEDIN

reformiert-
zuerich



Pfarrer Roland Wüllemmin Quelle: Sandro Stüss

Der Gottesdienst in der Pflegeinstitution ging zu Ende und der Pianist setzte zum Ausgangsspiel an. «Alle Vögel sind schon da» tönte durch den Raum. Belustigt oder erstaunt sahen sich manche an, denn es war mitten im November. Was sollte dieses Lied an diesem trüben Spätherbsttag, das die Ankunft der Vögel im Frühling besingt?

Diese Begebenheit vor vielen Jahren war für mich ein Schlüsselerlebnis in der Begleitung von Menschen mit Demenz. Der Mann am Klavier war selbst ein Betroffener und litt an einer leichten Demenz. Trotzdem konnte er die Gottesdienste in seinem Heim musikalisch begleiten. Ich war nicht sicher, ob diese – auf den ersten Blick – falsche Liedauswahl seiner Demenz geschuldet war oder ob vielmehr sein Schalk dahinterstand. Was es auch war – es war der stärkste Moment in diesem Gottesdienst. Denn das Thema des Gottesdienstes war «Hoffnung». Es ist ein sehr starkes Hoffnungszeichen, im trüben November das Kommen der Vögel im Frühling zu besingen. Der Mann sorgte dafür, dass in diesem Gottesdienst nicht nur über Hoffnung gesprochen wurde, sondern dass sie erlebt werden konnte. Und die meisten verliessen heiter den Gottesdienstraum.

Diese und andere Erlebnisse zeigten mir schon früh, dass nicht nur wir den Menschen mit Demenz etwas geben können, sondern dass auch sie uns viel geben. Die Kirchgemeinde Zürich hat die Drehscheibe Demenz unter anderem darum ins Leben gerufen, damit das, was Menschen mit Demenz uns und der ganzen Gesellschaft geben können, Raum erhält. Das ist aber nur möglich, wenn die Betroffenen selbst Raum erhalten. Daran möchten wir arbeiten, damit die Kirchgemeinde Zürich ein freundlicher Ort für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen ist. Wir freuen uns, wenn auch Sie die Kirchgemeinde bei diesem Anliegen unterstützen.

Roland Wüllemmin

ROLAND WULLEMIN

*Pfarrer Kirchenkreis sechs,
Co-Projektleiter Drehscheibe Demenz*

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint
monatlich als Beilage
der Zeitung reformiert

TITELSEITE

Quelle: iStock

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Zürich

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

PAPIER

Refutura, 100 % Altpapier
100 % CO₂-neutral

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig
Hanna Kandal-Stierstadt
Jutta Lang, Nena Morf
redaktion@reformiert-zuerich.ch

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
Layout: stART GmbH

REDAKTION

KIRCHENKREIS EINS

Thomas Münch, kath. Theologe
Bruno Züttel, Layout

VAKANZEN IN DER BEZIRKSKIRCHENPFLEGE

Das kirchliche Leben fördern

In der Bezirkskirchenpflege (BKP) gibt es drei Vakanzen für die Legislatur 2023–2027. Wahlvorschläge werden bis am 24. Oktober entgegengenommen.

Die Bezirkskirchenpflegerinnen und Bezirkskirchenpfleger agieren meist im Hintergrund. Doch ihre Arbeit hat Gewicht: Sie sind genaue Beobachtende, aktive Zuhörende, lösungsorientierte Beratende – und sie fungieren als Schlichtungspartei bei Streitigkeiten.

Empathie und Sensibilität sind laut Präsident der Bezirkskirchenpflege Hans Strub für dieses Amt unentbehrlich. «Und man muss die Kirche und die Menschen gern haben.» Die Bezirkskirchenpflegen im Kanton Zürich fördern das kirchliche Leben und üben eine Aufsichtsfunktion aus. «Wir stellen sicher, dass die kirchlichen Aufgaben korrekt wahrgenommen werden.»

Die elf Behördenmitglieder im Bezirk Zürich beaufsichtigen gemeinsam fünf

Kirchgemeinden im Raum Zürich. Alle Behördenmitglieder zusammen visitieren pro Jahr an die 70 Pfarrpersonen; zusätzlich besuchen sie auch andere Mitarbeitende, Konventsitzungen und Kirchenpflege-Ressorts. Sie sind aufmerksame Anwesende, die ihre Beobachtungen in einem Gespräch mit den Verantwortlichen teilen. «So erhält man Einblick in all die Facetten, die letztlich die Gesamtheit einer Kirchgemeinde ergeben», sagt Hans Strub.

Die Bezirkskirchenpflege ist zudem die direkte Aufsichtsinstanz gegenüber den Kirchenpflegen. Hans Strub: «Es ist ein Privileg, mit Menschen zu arbeiten, die unterschiedliche Funktionen ausfüllen – und gemeinsam mit ihnen Entwicklungen zu begleiten oder gar anzustossen.»

*Wahlvorschläge bis 24. Oktober an
hans.strub@zhref.ch*

BKB-WÄHLER:INNENVERSAMMLUNG
6. Oktober, 19 Uhr
Hirschengraben 7, Saal

KONSTITUTION DER KIRCHENPFLEGE

Exekutive setzt auf Kontinuität

Bekannte Gesichter, ein neues Mitglied und eine leicht neue Ressortverteilung: Unsere 7-köpfige Kirchenpflege hat sich neu konstituiert und ist bereit, ihre Erfahrung und ihr Können für die reformierte Kirchgemeinde Zürich einzusetzen.



(v.l.n.r.): Michael Hauser: Immobilien – Barbara Becker: Pfarramtliches und OeME – Res Peter: Vizepräsident, Finanzen und Nachhaltigkeit – Annelies Hegnauer: Präsidentin, Präsidiales und Personal – Michael Braunschweig: Vizepräsident, Kommunikation und IT, Claudia Bretscher: Diakonie – Simon Obrist: Lebenswelten Quelle: Lukas Bärlocher

Drehscheibe Demen



An der Veranstaltung Dialog Demenz – organisiert von der Drehscheibe Demenz

Die Angebote der Drehscheibe Demenz werden in eine Nationale Plattform des Bundesamtes für Gesundheit eingebunden – so sollen Erfahrungen verschiedener Institutionen gebündelt werden. «Ideen sind immer gefragt», sagt Co-Projektleiter und Pfarrer Roland Wuillemin. Ideen haben auch der 86-jährige Emil Halter und seine 89-jährige Frau Verena, die bei der Drehscheibe Demenz aktiv dabei sind.

Im Raum herrscht konzentrierte Stille: Ältere Menschen sitzen an Pulten und üben sich im Gedächtnistraining. Als sich das gleichnamige Angebot der Drehscheibe Demenz dem Ende zuneigt, sagt eine der freiwilligen Leiterinnen Monika Leemann das Turnen zum Abschluss an. Ab da übernimmt Emil Halter. Im gestreiften Hemd, blaugrüner Hose und Strümpfen zeigt er die Turnübungen vor: Arme und Beine kreisen lassen, Hände in die Höhe strecken, dann nach links und rechts führen – und mit Schwung Richtung Boden sinken lassen. Seine 89-jährige Frau Verena muss körperbedingt sitzen bleiben, macht

z: Ideen sind immer gefragt



scheibe Demenz – fanden im November 2021 diverse Workshops statt. Quelle: Marcel Babst

aber mit, so gut sie kann. Alle geben sich Mühe und motivieren sich gegenseitig mit dem einen oder anderen Witz. Emil Halter schaut genau hin und gibt Tipps – er versetzt gern etwas oder jemanden in Bewegung; so hat er auch die Idee für das Angebot Gedächtnistraining und die anschliessenden Turnübungen ins Rollen gebracht.

In einem anderen Angebot der Drehscheibe Demenz, der sogenannten Angehörigengruppe, werden Alltagserfahrungen im Zusammenleben mit Menschen mit Demenz ausgetauscht – zum Umgang mit Aggressionen beispielsweise. Hier wird offen über Sorgen und Herausforderungen gesprochen. Emil Halter hat die Angehörigengruppe auch besucht. «Das ist schon recht – aber für mich passt anderes definitiv besser. Einen ganzen Nachmittag lang habe ich nur von Problemen gehört», so der 86-Jährige. Viel lieber möchte er mit anderen Betroffenen eine kleine Wanderung im Quartier unternehmen, einen Vortrag über Unfallverhütung im Alter hören oder eben gemeinsam aktiv das

Gedächtnis trainieren – inklusive anschliessendem Turnen.

Seit sieben Jahren wohnen die Halters in einer rollstuhlgängigen Zweizimmerwohnung der Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich. Verena Halter braucht Unterstützung im Alltag, zweimal pro Tag bietet die Spitex wertvolle Hilfe. Die demenzsensiblen Angebote der Drehscheibe Demenz besucht das Ehepaar grundsätzlich gemeinsam. Als «perfekt» stufen beide das Sing-Café ein. Zu Klavierbegleitung werden dabei in der Gruppe Lieder gesungen, danach gibt es einen Zvieri. Auch zu Hause wird bei den Halters regelmässig geturnt und gesungen: «Wir haben uns angewöhnt, im Takt der Bewegungen zu singen», sagt Emil Halter. Verena stimmt ein Lied an: «S Schwyzerländli isch no chli, aber no chli schöner chas nöd si.» Der Text, die Melodie, der Rhythmus – alles sitzt.

Die Drehscheibe Demenz als Gesamtprojekt ist ab Herbst auf der Nationalen Plattform Demenz des Bundesamtes für Gesundheit



Quelle: E. Truninger

«Wir haben uns angewöhnt, im Takt der Bewegungen zu singen.»

EMIL HALTER, Teilnehmer verschiedener Angebote der Drehscheibe Demenz

eingetragen. Ziel dieser Plattform ist es, das Wissen und die Erfahrungen von unterschiedlichen Projekten und Initiativen zu bündeln und breit zugänglich zu machen. Pfarrer Roland Wüillemin und Co-Projektleiter der Drehscheibe Demenz freut sich über diese Anerkennung. Was die Aufnahme der Angebote konkret für Auswirkungen hat, kann er zwar noch nicht einschätzen. «Ich stelle mir aber vor, dass wir uns besser austauschen und auch voneinander lernen können», so Roland Wüillemin. Für kreative Ideen sieht er auf alle Fälle Bedarf: «Insbesondere bei der Entlastung von Angehörigen gibt es noch Potenzial. Die Finanzierung solcher Angebote ist oft schwierig.»

Auch der Dunschtigs-Club – eine Kooperation mit der Spitex Zürich – lebt von vielfältigen Ideen und Aktivitäten. Gemeinsam ein Museum besuchen, spazieren gehen, sich auf der Orgel versuchen. Regelmässig wird auch Lotto gespielt – das mag Verena Halter besonders gern. Der Dunschtigs-Club ist eines der wenigen Angebote im Raum Zürich, zu dem explizit Betroffene und ihre Angehörigen eingeladen sind. Das Konzept hat die Drehscheibe Demenz gemeinsam mit der Spitex entwickelt. Bei diesem Angebot sind jeweils auch auszubildende Personen der Spitex dabei. Einmal sei dies ein Mann aus dem Ausland gewesen. Emil Halter hat ihn angesprochen: Woher er denn komme und wie die Menschen in seinem Heimatland leben würden? Zuerst sei der junge Mann etwas verduzt gewesen – und habe dann breitwillig Auskunft gegeben. Referate über fremde Orte und Menschen: Das würde ihn interessieren, das sei doch spannend! Es dürfe einfach nicht zu lange dauern – «und danach könnte man ja noch ein paar Fragen stellen.» Emil Halter hat viele Ideen – und er versucht stets aktiv, diese umzusetzen.

Informationen und Angebote:
www.reformiert-zuerich.ch/demenz

**THOMAS MÜNCH**

katholischer Theologe, Predigerkirche
thomas.muench@zh.kath.ch

KOLUMNE: KIRCHE UND GESELLSCHAFT

Weniger ist mehr

Im September nehmen wir uns auf Empfehlung der Charta Oecumenica an die Kirchen Europas (2001) «Zeit für die Schöpfung». Wir erinnern uns der Klima- und Biodiversitätskrise und an die Dringlichkeit, das Engagement für den Schutz der Schöpfung zu verstärken.

Zum Zeitpunkt der Niederschrift dieser Zeilen, diskutiert West- und Mitteleuropa, also auch die Schweiz, darüber, wie der Energiehunger wegen des Ukraine-Krieges im kommenden Winter gestillt werden kann. In den südlichen Ländern der Erde geht es um einen anderen Hunger, den Hunger nach Getreide und Lebensmitteln. Ebenfalls eine Folge des Ukraine-Krieges. Anfang Juli starben mindestens 10 Menschen bei einem Eisabbruch am Marmolata-Gletscher in den Dolomiten, der seine Ursache in der menschengemachten Klimaerwärmung hatte. Und seit Mitte Mai wissen wir, dass das Klimaziel von 1.5° C kaum noch zu erreichen ist. Und wie wollen wir all diesen Herausforderungen entgegentreten? Um einem möglichen Strommangel zu begegnen soll die Atomenergie als CO2-freie Energie neu aufgelegt werden, sagen die einen. Und die anderen möchten Windenergie auf der «Königin der Berge» (Rigi) erzeugen. Dem CO2-Ausstoss des Individualverkehrs wird begegnet mit einem Verbot von Verbrennungsmotoren und die neuen Elektrofahrzeuge sollen weiterhin kraftstrotzend sein mit einer Autonomie von 500 km. Der Hungerkrise soll in der Schweiz damit begegnet werden, dass die vorgesehene Reduktion von Pestiziden ausgesetzt wird, damit der Ernteertrag nicht fällt. Kurz gesagt: Alles soll weiter-

hin so funktionieren wie bisher. Wirklich?

Orientiert am Sonnengesang des hl. Franz von Assisi und der Enzyklika «Laudato Si'» von Papst Franziskus (2015) hat Petra Gaidetzka Bedenkenswertes in dieses Gebet geschrieben:

Gelobt seist du, mein Gott, durch unsere Schwester, Mutter Erde, die aufschreit wegen der ihr zugefügten Verletzungen:

Wir schädigen sie, weil wir die Güter, die Gott in sie hineingelegt hat, auf unverantwortliche Weise gebrauchen und verbrauchen. Wir plündern sie aus, als seien wir Eigentümer und nicht vielmehr Sachwalter der Schöpfung.

Gelobt seist du, mein Gott, durch die Schätze der Erde, die fossilen und nachwachsenden Rohstoffe, die natürlichen Energiequellen, die Atmosphäre, die Gezeiten. Der immense Reichtum der Schöpfung weckt die Gier Einzelner und ganzer Staaten – immer schon. Die Nutzung der Rohstoffe geht oft mit gravierenden Umweltschäden einher.

Ganze Länder und Regionen werden ausgeplündert und verseucht.

Einige wenige gewinnen – viele verlieren.

Und wieder sind es die Ärmsten, der grösste Teil der Weltbevölkerung, Milliarden von Menschen, die um ihre Lebensgrundlagen gebracht werden.

Petra Gaidetzka aus «Gottesdienstbausteine zur Enzyklika Laudato Si'» von Papst Franziskus

Wunderbar sind

KATHRIN REHMAT

Pfarramt Predigerkirche

Die Charta Oecumenica empfahl vor einundzwanzig Jahren verbindlich mindestens einen ökumenischen Tag des Gebets für die Bewahrung der Schöpfung in den europäischen Kirchen zu feiern. Mir scheint, wir sollten viel mehr als das tun. Und wir tun auch mehr. Vom 1. September bis zum 4. Oktober ist die nächste Schöpfungszeit. Sie beginnt mit dem Beginn des neuen Kirchenjahres in der Orthodoxie und endet mit dem Geburtstag von Franz von Assisi. Diese creatio continua, die so weltoffen, meditativ, gestaltungs- und entwicklungsfähig den goldenen Herbst in einen Neuanfang verwandelt, erinnert daran, dass Gott mit uns und mit der Welt verbunden ist. In der Predigerkirche widmen wir dem Thema Schöpfung vier Freitagsvespern.

Wie wunderbar die Werke Gottes sind, das weiss der Beter von Psalm 139 und er weiss auch, dass es unzählbare wunderbare Werke sind, so zahlreich wie der Sand am Meer, so dass er sie nie ganz erkennt. So sind Umkehr und Horizonterweiterung bleibende Optionen. Wer ab und zu einen Blick auf die Schönheit der Welt wirft, eine Blume, einen See, einen Sonnenauf- oder untergang in Ruhe betrachtet, eine besondere Wolke, das Licht in den Farben des Himmels still für sich entdeckt, hat einen echten, eigenen Zugang zum Staunen über das nicht von Menschenhand gemachte gefunden. Durch das Staunen kommt es vielleicht auch zum Wandel. Diese Aussicht stärkt mein Vertrauen.

Auch in Karlsruhe, an der 11. Vollversammlung des ökumenischen Weltkirchenrates gibt es dieses Jahr am 1. September einen grossen von der ACK* organisierten Gottesdienst mit dem Titel «Die Liebe Gottes versöhnt und eint die leidende Schöpfung». Wer will und mag, kann dort unter Anderem symbolisch Kräuter, Blumen oder Bäume pflanzen. Auch falls die Welt unterginge, wäre das auf jeden Fall – wie wir ja schon lange wissen – nicht sinnlos. In Karlsruhe treffen sich darum Delegierte von allen Enden der Erde während 10 Tagen zum Benennen ihrer Gegenwart und sie werden auch über das Pflanzen von Bäumen hinaus

nd deine Werke, das erkennt meine Seele



Quelle: Kathrin Rehmat

aktiv miteinander über die Chancen und Nöte ihrer Orte für die Zukunft austauschen. Möge zwischen Schwarzwald und Rhein die einende Liebe Gottes so erfahrbar werden, dass wir unsere eigenen Mitwirkungsmöglichkeiten bei dem was in und um uns wird, genau erkennen und realisieren.

In Aktionswochen, Gottesdiensten, Einzel- und Gruppeninitiativen – wo immer möglich, ist auch die Zürcher Ökumene weit über das in der Charta verbindlich Festgelegte kreativ tätig. Besonders lege ich Ihnen hier das Wochenprogramm der erneut engagierten www.schoepfungswoche.org ans Herz. Vom 17. bis 25. September finden für Zürich sehr spannende Kooperationen und Initiativen statt.

In Gottes Liebe liegt eine tiefe Freude am Leben. Wenn die uns begegnet, kommen andere, weitere Kräfte wie von selber in Schwung. Die Sehnsucht nach Versöhnung nimmt zuerst unabhängig von der Beurteilung des Scherbenhaufens und der Frage ob und wie sich einzelne Scherben wieder zusammen setzen lassen auf, dass Gott uns Versöhnung schenkt.

Es gibt jedoch Brüche, Spannungen, Risse, die so gravierend sind, dass sie Zeit brauchen, teils über Generationen. Auch die nicht menschliche Natur – unser Lebensraum – hat Versöhnung, Erlösung und Befreiung nötig. Für sie müssen wir lernen, uns untereinander unabhängig von unseren Nationen, Kulturen oder Glaubensweisen auf neue Weise austauschen. Ja, *wunderbar sind deine Werke, das erkennt meine Seele* und das sehen auch Menschen, die ganz anders oder gar nicht glauben.

Der Kampf um Ressourcen, Zugang zu sauberem Wasser, gerechte Verteilung der Ernährung und weiterer Rohstoffe, Pflege der menschenfreien Zonen, Schutz vor Überschwemmungen und Stürmen und Wiederaufbaumassnahmen nach ihren fatalen Folgen – werden uns wahrscheinlich lebenslang zur kontinuierlichen Umkehr auffordern. Es braucht mehr Waldgärten und Nutzgärten, es ist gut Bäume zu setzen, die Schatten spenden und Obst liefern. Unser Verhalten steht auf dem Prüfstand. Gewohnte Ressourcen gehen zur Neige, die rettende Bedeutung des Vertrauens ist durch Kriege und Krankheiten schwer attackiert und verunsichert.

Wenn Menschen einander und sich selber als Teil der Schöpfung erkennen, dann erweitert sich der Blick vom Einzelnen zu seinem grösseren Zusammenhang. So richtig klar, kann dann die Grenze eigentlich nicht mehr gezogen werden. Die Grenzen von Innenwelt, Welt und Umwelt sind relativ und sie gehen ineinander über, reflektieren einander. Es ist Zeit den Blick auf die menschliche Mitwirkung an der Bewahrung der Schöpfung zu schärfen. Einen Anstoss aus sozial-ethischer Perspektive gab Justitia et Pax vor 33 Jahren: *Wir möchten lernen, dass unser Glück und unsere Gesundheit weniger von materiellen Gütern abhängen als von den Gaben der Natur und von unseren Mitgeschöpfen, von menschlichen Beziehungen und von unserer Beziehung zu Gott.* (Justitia et pax, oeku, 1989). Dem gemeinsam nachzugehen, nachzuspüren, dazu ermutigt die Schöpfungszeit. Herausgefordert und eingeladen vom Leben, inmitten mannigfaltigster Probleme die Chancen der Gegenwart in Beziehung sehen lernen, das kann helfen, sich dem werdenden und dem vergehenden Leben, der fließenden Zeit ganz achtsam

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Quelle: Kathrin Rehmat



und neu zuzuwenden. Dorothee Sölle erklärte den Fluss des sich erneuernden Lebens und seiner Möglichkeiten einmal so: *Alle sieben Jahre wird alles, aus dem ich bestehe, alle Zellen, alle Blutkörperchen – alles wird ausgetauscht und ein anderes. Und nur meine Ideologie, mein Denken, meine Gewohnheiten, meine Diktion, meine Abhängigkeiten von bestimmtem Konsum bleiben vielleicht dieselben. Aber das wirkliche Leben ändert sich, und wenn man mit diesem Fluss des Lebens zu leben versucht und nicht ständig dagegen: das heisst anders werden.*

Die Erde die heisst auf Hebräisch Adamah. Von diesem Wort kommt auch der Name des biblisch ersten Menschen. Adam. Das heisst der Erdling. Der aus der Erde genommene – nicht, der vom Himmel gefallene. Ich glaube, dass die Erde, die sich laufend erneuert, sich in

jeder offenen Blüte mit dem Himmel verbindet. Das macht es möglich mit Kurt Marti zu singen: *Der Himmel, der kommt, grüsst schon die Erde, die ist, wenn Liebe das Leben verändert.* (Nummer 867 im reformierten Gesangbuch). Die globalen Gefahren sind erschreckend. Die ökumenischen Versammlungen im Herbst 1989 diskutierten über Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung als Selbstverpflichtungen. Es war eine weltweite Aufbruchsbewegung. Andreas Zumach plädierte 2019 in einem Vortrag zum 30 Jahr Jubiläum von 1989 für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung als Bausteine einer sozialen, ökologischen und ethischen Transformation von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Europa und weltweit. Möge es durch Selbstverpflichtungen und im Gebet gelingen, möge der barmherzige Gott sich in unserem Handeln spiegeln.

Erneuerungswahlen

BEZIRKSKIRCHENPFLEGE 2023-2027

Einladung zur Wähler:innenversammlung, bei der sich die Kandidierenden vorstellen.

Aufgaben der Bezirkskirchenpflege:

Aufsicht und Visitation der Kirchgemeinden

Eignungsprofil für Kandidierende:

Kontaktfreudig und kirchlich interessiert, Verständnis für Organisation und Administration, Führungserfahrung von Vorteil.

Es lädt ein: Pfr. Hans Strub,

Präsident der Bezirkskirchenpflege Zürich

Donnerstag, 6. Oktober 2022, 19 Uhr

Im Saal, Hirschengraben 7, 8001 Zürich

KIRCHENSYNODE AMTSPERIODE 2023-2027

Einladung zur Wähler:innenversammlung im Synodalwahlkreis I

(Wahlkreise 1&2 der Stadt Zürich: Altstadt, Enge, Wollishofen, Leimbach)

Bisherige und neue Kandidatinnen und Kandidaten haben Gelegenheit, sich vorzustellen.

Nach Fragen aus dem Plenum und Diskussion werden einer oder mehrere Wahlvorschläge erstellt.

Es laden herzlich ein: die Kirchenkreise eins und zwei der Kirchgemeinde Zürich (Synodalwahlkreis I, Zürich) die Bezirkskirchenpflege des Bezirks Zürich

Montag, 3. Oktober 2022, 19 Uhr

Kirchgemeindehaus der Altstadtkirchen «Lavaterhaus», Lavatersaal, St. Peterhofstatt 6, 8001 Zürich

EIDG. DANK-, BUSS- UND BETTAG

Cult divin rumantsch

GOTTESDIENST IN DER VIERTEN LANDESSPRACHE

Der Bettag hat in Graubünden eine besondere Tradition: Im September findet die Patentjagd statt, die an diesem Tag zu ruhen hat. Die Jäger:innen kehren heim, unterbrechen kurz ihre Leidenschaft, um zu beten, zu danken und vielleicht auch Busse zu tun. Die Bündner Regierung schreibt nach wie vor ein Bettagsmandat, das in den Kirchen verlesen wird und in den Tageszeitungen erscheint.

Ein idealer Sonntag also, um einen Gottesdienst in «Turicum» in der vierten Landessprache zu feiern und den eidg. Bettag mit seiner Zürcher Geschichte zu verbinden.

Tants Rumantschs, tantas Rumantschas vivan a Turich!

Wie leben Bündner:innen in Zürich? Wohl kaum anders als alle andern Menschen!

Uschè eir rav. Chatrina Gaudenz da la baselgia a Fluntern e rav. Cornelia Camichel Bromeis da la baselgia St. Peter chi invidan cumünai velmaing a quista festa da la rogaziun federala.

Dennoch ein Grund, dem Thema «Identität» (nach Gen. 32, 23-33) im Gottesdienst unter freiem Himmel auf der St. Peterhofstatt am Sonntag, 18. September um 10 Uhr nachzusinnen. Gesprochen und gesungen wird Romanisch, die Predigt liegt auf Deutsch in

schriftlicher Form vor. Der Bündner gemischte Chor Zürich unter der Leitung von Remo Weishaupt singt romanische (Volks-)Lieder, Margrit Fluor, eine ursprüngliche Prättigauerin mit romantischem Namen spielt Orgel, das Abendmahl spricht eine Sprache, die jede Zunge versteht. Und beim anschliessenden Bündner Zmittag mit Maluns und Apfelmus wird es ebenso «pfingstlich» zu und her gehen. Herzliche Einladung zu dieser Bettags-Begegnung – *cordial invit pro quista tschercha davo identitats cumünai vlas!*

Pfrn. Chatrina Gaudenz, Kirchenkreis 7/8 und Pfrn. Cornelia Camichel Bromeis, Kirchenkreis 1
Infos: www.st-peter-zh.ch

ST. PETERHOFSTATT

Bettag, 18. September, 10 Uhr
(bei ungünstiger Witterung in der Kirche St. Peter)

FOODSAVE-BANKETT ZÜRICH

Erntedank auf dem Bürkliplatz

Wenn es um Lebensmittel geht, lohnt sich das allemal: Am «Foodsave-Bankett Zürich» beweist das ein Team von Zürcher Köchinnen und Köchen. Sie zaubern ein festliches 3-Gang-Menü aus Gemüse und Obst, das zu klein, zu dick oder zu krumm ist, und aus weiteren Lebensmitteln, die den Kriterien für den Verkauf nicht mehr genügt haben. So retten wir gemeinsam hunderte Kilo Lebensmittel auf genussvolle Weise und feiern ein Erntedankfest – zusammen mit Ihnen?

Um unserer Wertschätzung für Lebensmittel Ausdruck zu verleihen, zelebrieren wir mitten in Zürich auf dem Bürkliplatz ein urbanes Erntedankfest,

an dem unförmiges Gemüse und weitere übrig gebliebene Lebensmittel im Rampenlicht stehen. Mit dem «Foodsave-Bankett Zürich 2022» sollen nicht nur Lebensmittel gerettet, sondern darüber hinaus das korrekte Verständnis der Haltbarkeitsdaten thematisiert werden. Ein Drittel aller Lebensmittel geht auf dem Weg vom Acker auf den Teller verloren – in der Schweiz sind das

jährlich 2,8 Mio. Tonnen. Nicht konsumierte Lebensmittel führen zu unnötigen CO₂-Emissionen, Biodiversitätsverlust sowie Land- und Wasserverbrauch. Food Waste machen 25% der ernährungsbedingten Umweltbelastung der Schweiz aus. Dies entspricht etwa der halben Umweltbelastung des motorisierten Individualverkehrs der Schweiz. Fast 40% der vermeidbaren Lebensmittelverluste fallen in Privathaushalten an. In Privathaushalten tragen Fehlinterpretationen rund um das Mindesthaltbarkeitsdatum (MHD) massgeblich zur Lebensmittelverschwendung bei. Viele von uns kennen den Unterschied zwischen «mindestens haltbar bis» (MHD) und «zu verbrauchen bis» nicht. Das MHD ist kein Verbrauchsdatum, sondern es sagt nur aus, bis wann ein Produkt bei korrekter Lagerung seine spezifischen Eigenschaften wie Geschmack, Geruch oder Konsistenz beibehalten sollte.

Am «Foodsave-Bankett Zürich» erfahren sie also auch noch, warum Food

Waste entsteht und wie dieser vermieden werden kann. Sie können Ihre Sinne trainieren, damit Sie unabhängig von

Haltbarkeitsangaben beurteilen können, ob das Joghurt, das Toastbrot oder das Rapsöl noch geniessbar ist oder nicht. Das «Foodsave-Bankett Zürich» wird von zahlreichen Organisationen und Betrieben mitgetragen, die in der Planung, Kommunikation, Mobilisierung von Freiwilligen, in der Beschaffung von Lebensmitteln, bei der Infrastruktur und beim Rahmenprogramm mit

ihren verfügbaren Ressourcen beitragen.



Quelle: foodsave-bankette.ch

PROGRAMM

17 Uhr

Türöffnung mit Rahmenprogramm

17.30 Uhr

Apéro und Start der Schnippeldisco von Slow Food Youth

18 Uhr

Offizielle Eröffnung durch den Zürcher Stadtrat Andreas Hauri und der Trägerschaft

18.10 Uhr

Eröffnung des Buffets

18.10–20.30 Uhr

Essen geniessen, Tischgespräche führen und Rahmenprogramm erkunden

20 Uhr

Abschluss

BÜRKLIPLATZ

Freitag, 16. September, 17 bis 21 Uhr



Weitere Informationen:
www.foodsave-bankette.ch

BETTAG GROSSMÜNSTER

Ständerat Ruedi Noser



Quelle: www.parlament.ch

Es gehört zur Jahrzehnten langen Tradition am Grossmünster, dass der Betttag in einer besonderen Klangfarbe aufscheint. An diesem Sonntag ertönt nicht nur festlicher Klang durch Orgel, Chor und Orchester. Das Grossmünster steht für den Ort, wo sich die institutionelle Kraft der Kirche und die politische Macht der Gesellschaft treffen. Das Miteinander von Kirche und Politik schwingt in der Geschichte des eidgenössischen Betttags in der Schweiz mit. Gerade die Wurzeln der Reformation vor 500 Jahren tragen die Zweige des Baumes weit in den Himmel, die dasselbe Holz für die Reformation der Kirche und die Transformation der Gesellschaft liefern. In dem wechselseitigen und vielfältigen Verhältnis von Kirche und Gesellschaft erinnert der einzige, politisch angeordnete Sonntag daran, welche Verantwortung beide gegenüber den Menschen in der Schweiz tragen, der eine aufgrund der Verfassung, der andere aufgrund des Wortes Gottes.

Dieses Jahr ist Ständerat Ruedi Noser zu Gast im Grossmünster. Er wird zusammen mit Pfr. Christoph Sigrist einen Predigt-Dialog zur berühmten, sogenannten Jotam-Fabel im Richterbuch halten. In dieser Fabel wählen die Bäume aus ihren Reihen von Sträuchern und Bäumen einen als ihren König aus: Ein sinniges und nachdenkliches Bild für die Verantwortung eines durch das Volk gewählten Ständerats und eines durch die Mitglieder der evang.-ref. Kirche gewählten Pfarrers.

GROSSMÜNSTER

Betttag, 18. September, 10 Uhr

Vielen Dank, lieber Sebastian



Quelle: Lorena La Spada

Nach über 10-jähriger Tätigkeit wird Sebastian Portmann, stellvertretender Sigrist vom Grossmünster und Fachverantwortlicher des Turmdienst-Teams, den Kirchenkreis eins verlassen und neue berufliche Wege einschlagen.

In seiner Schaffenszeit hat Sebastian verschiedenste Funktionen wahrgenommen. Während seinem Psychologie-Studium hat er als Veranstaltungsbetreuer und Hilfschauswart auf Stundenlohnbasis beim Team der Helferei gestartet. Im Rahmen des Umbaus der Helferei hat Sebastian in den Sigristendienst des Grossmünsters gewechselt, wo er den langgedienten Hauptsigristen Francesco Gargiulo im Betriebsalltag als seinen Stellvertreter unterstützte. In den letzten Jahren hat sich Sebastian auch sehr engagiert der fachlichen Führung des Turmdienst-Teams angenommen, welches einerseits den Ticketverkauf in den Karlsturm aber auch die allgemeine Betreuung der Besuchenden im Grossmünster koordiniert. Zu guter Letzt hat sich Sebastian zudem mit viel Herzblut und Engagement als Lernenden-Betreuer um das Wohl unserer Auszubildenden gekümmert. Ich bedanke mich an dieser Stelle herzlich für seinen grossen und wertvollen Einsatz für den Kirchenkreis 1 und wünsche Sebastian für seine berufliche Zukunft nur das Beste. Behalte Deine vom ganzen Sigristen-Team geschätzte Wesensart bei, uns wirst Du auf jeden Fall fehlen!

Auf zu neuen Ufern, mach's gut Sebi und man sieht sich bestimmt wieder in der Zürcher Altstadt!

ROMAN SCHILTKNECHT

Bereichsleiter Veranstaltungs- und Liegenschaftsbetreuung
Kirchenkreis eins – Altstadt

ZWEI VORTRAGS- UND GESPRÄCHSABENDE LIED UND LITURGIE

Schätze entdecken in Gesangbuch und Agenda

In der Agenda der evangelisch-reformierten Kirchen in der deutschsprachigen Schweiz heisst es: «Wir möchten die Gemeinden ermuntern, sich mit der Zeit an einen mannigfaltigen, bewegteren Gottesdienst zu gewöhnen, weil er der Gemeinde grössere Möglichkeiten bietet, nicht nur rezeptiv, sondern aktiv daran mitzuwirken.»

An zwei Abenden laden Kantor Jörg Ulrich Busch und Pfarrer Johannes Block ein, die Lieder und die Liturgie des evangelisch-reformierten Gottesdienstes weiter kennenzulernen. Sowohl im Gesangbuch als auch in der Agenda

lassen sich Schätze für die Feier des Gottesdienstes entdecken. Bei dieser musikalisch-theologischen Schatzsuche stehen Erläuterungen und Singübungen im Mittelpunkt – verbunden mit der Gelegenheit zu Rückfragen und Gespräch. Für die Teilnahme braucht es keine besonderen Vorkenntnisse.

FRAUMÜNSTER

Dienstag, 27. September, 19.30 Uhr
(im Rahmen der Probe des Fraumünsterchors)

Mittwoch, 23. November, 19.30 Uhr

«DIE ALLEREERSCHT WIENACHT»

Wer singt dieses Jahr mit?



Weihnachtsspiel 2018 Quelle: Erich Schneider

Für alle, die gerne singen und die Adventszeit mit Klängen und Liedern erfüllen möchten.

Alle Jahre wieder wird die Weihnachtsgeschichte von Nazareth und Bethlehem, vom Wunder der allerersten Weihnacht, von den Kindern vom Religionsunterricht in den Rollen der Hirten, Engel, Könige, Wirtsleute, Maria, Josef und des Esels in einer der vier Altstadtkirchen feierlich aufgeführt. Dieses Jahr freuen wir uns zusätzlich über Gross und Klein, die das Spiel mit den bekannten Liedern von Andrew Bond aus dem Singspiel «Die allereerscht Wienacht» musikalisch mitgestalten. Die Lieder sind dank der wunderbaren Melodien gut zu lernen, und wir hoffen auf viele, die mitmachen, auf die Kleinsten für das Esellied «Esel, lauf mit» und die Sternklänge im Lied «En helle Stern», die grösseren Kinder für die rassigen Lieder und die

Erwachsenen als bewährte Sänger:innen. Grosse Eltern mit Grosskindern, Göttis und Gotte, kleine und grössere Kinder, Erwachsene, die auch wieder mal singen und feiern möchten... alle sind herzlich willkommen!

Eine Anmeldung ist nicht zwingend nötig, aber doch ganz praktisch für uns. Ab Mitte November finden die Proben, an drei Samstagen am Vormittag statt: 19. November, 3. und 17. Dezember, von 10 bis 12 Uhr.

Leitung: Martina Ilg, Pfrn. Kathrin Rehmat, Philipp Mestrinel
Anmeldung: Martina Ilg
martina.ilg@reformiert-zuerich.ch,
Telefon: 079 642 99 01

PREDIGERKIRCHE

Samstag, 17. Dezember, 17 Uhr



Der Jakobsweg ist eine Reise der Seele. Quelle: Shutterstock

CHRISTLICHE PILGERBIOGRAPHIEN

Schweigen und Gehen

Erinnern Sie sich an die siebzehn Pilger, die im Frühling 2021 in der Predigerkirche einige Wochen innehielten? Sie waren aus Polen. Mich hat ihre schweigenden Präsenz bewegt. Sie kamen und gingen still. Auch meine Pilgererfahrungen kennen Sequenzen des zeitweisen stillschweigenden in der Gruppe zusammen unterwegs seins.

Es ist eine spirituelle Erfahrung. Kaum Zufall, dass heute zum Beispiel auch zu grossen Kunstevents oder Popkonzerten gepilgert wird. Die, die dorthin pilgern, die pilgern nicht aus religiösen Gründen. Sagen sie zumindest. Meistens. Oder vielleicht nur manchmal? Wohl je nach Religionsbegriff... Gelegentlich kommen auch andere Pilger in Kirchen. Echt Obdachlose. Ich lernte einige kennen, die mit Rucksack und wunden Füßen in Kirchen innehielten. Die ausser einer Pause auch Gott suchten auf ihrem Weg nach weiss nicht wohin. Einer schlief in den weich gepolsterten Bänken so lange und tief aus, bis die Blasen an den Füßen soweit abgeheilt waren, dass er die Schuhe wieder anziehen und weiter gehen konnte. Fast zwei Wochen lang.

Die christlichen Pilgertraditionen sind faszinierend und reich entfaltet. Kennen Sie den Jakobsweg? Er gehört mit seinen weit verästelten Wegen in ganz Europa und einer Geschichte bis ins 12. Jahrhundert zum Unesco Welterbe. In orthodoxen, römisch-katholischen, evangelischen und wahrscheinlich auch anglikanischen Traditionen und in einigen ihrer diversen Abkömmlinge ranken sich unterschiedliche Wege und Arten des Pilgerns. Richtig strenge, mit Kilometerzahl pro Tag und genau fest gesetzten Abläufen und Vorstellungen

kommen und neben ganz locker luftige Zugänge, die auch einen Spaziergang zum See und eine schweigend eingenommene Mahlzeit als Teil ihres persönlichen Pilgerweges verstehen können. Thomas Münch wird uns vom Camino nach Santiago und von Menschen, die ihn seit Jahrhunderten gehen erzählen. Das Pilgerzentrum im offenen St. Jakob wird an unserem gemeinsamen Abend ebenso vorkommen wie ein Seitenblick auf orthodoxe Wallfahrten, zur Kunst der schweigenden Gegenwart und in die Wortgeschichte von peregrinare zu pilgern. Dass es das Forum der Religionen ist, das zu diesem Anlass einlädt, ihn organisiert und in eine Reihe mit anderen Pilgertraditionen anderer Religionen stellt, das gestaltet das gemeinsame unterwegs sein umso ganzheitlicher.

Im Christentum gibt es weltweit unzählige Pilgerstätten, die sich je nach Konfession unterscheiden. Pfarrerin Kathrin Rehmat und der katholische Theologe Thomas Münch werden uns einen Einblick in die Vielfältigkeit des Pilgerns geben.

Kathrin Rehmat

PREDIGERKIRCHE

Dienstag, 13. September, 19 Uhr

SCHÖPFUNGSVESPERN

SchöpfungsZeit

«Höchste Zeit für die Schöpfung» lautet der Slogan für die SchöpfungsZeit vom 1.9.–4.10.22 – denn wir Menschen handeln oft erst, wenn uns das Wasser bis zum Hals steht! Im Schatten von Wirtschaftskrise, Pandemie und neu dem Krieg gegen die Ukraine spitzen sich die Klima- und die Biodiversitätskrise immer mehr zu.

Nur wenn wir selbst von Extremereignissen wie Hitzeperioden, Waldbränden, Starkniederschlägen oder Überschwemmungen betroffen sind, realisieren wir, dass grundlegende Voraussetzungen für das Weiterleben auf der Erde nicht mehr mit Sicherheit gegeben sind. Labile Gleichgewichte drohen zu kippen.

Der Ursprung der SchöpfungsZeit liegt in der ökumenischen Bewegung für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung aus den 1980er Jahren. Bereits damals haben kirchliche Akteure die Dringlichkeit des Handelns wahrgenommen.

Mit dem Feiern der SchöpfungsZeit machen wir bewusst, dass dieses Handeln von unserem Glauben herkommt. Es ist wirklich höchste Zeit für die Schöpfung – und es ist in der Verantwortung von uns allen, dass die Umkehr gelingt.

In der Predigerkirche begehen wir die Schöpfungszeit mit unseren musikalischen Vespern im September:

Freitag, 9. September: Jazzvesper
Schöpfung I «Licht und Dunkel»
Paul Ridon: «Sunshine (I can fly)»

Freitag, 16. September: Orgelvesper
Schöpfung II «Land und Wasser»
Musik von Olivier Messiaen,
Louis Vierne und Maurice Ravel

Freitag, 23. September: Singvesper
Schöpfung III «Pflanzen und Tiere»
Felix Mendelssohn: «Herr, durch die ganze Welt ist deine Macht verkündet»,
Lieder und Kanons zum Thema «Pflanzen und Tiere»

Freitag, 30. September: Instrumentalvesper,
Schöpfungszeit IV «Der Mensch»
Vesper mit der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen AGCK

PREDIGERKIRCHE

Freitag, 1. bis 30. September, 18.30 Uhr



Quelle: A. Jost

Orgel um 12

Am 20. August startete die beliebte Reihe Orgel um 12, in welcher Organistinnen und Organisten aus nah und fern halbstündige Orgelkonzerte an den Samstagen über Mittag spielen.

In den kurzweiligen und farbigen Konzerten lässt sich die Verbindung von Architektur und Musik neu und unmittelbar erleben. Es ist immer wieder aufs Neue faszinierend, wie facettenreich die grosse Metzler-Orgel des Grossmünsters zu klingen vermag.

reformiert.lokal Kirchenkreis eins

Wenn wir Organist:innen von der Registrierkunst sprechen, so meinen wir die Kunst, der Musik, einem bestimmten Werk oder einer bestimmten Passage mithilfe einer nuancenreichen und auf die Akustik abgestimmten Auswahl an Klangfarben den ihr zustehenden Ausdruck zu verleihen. Dass dieser Vorgang, welcher gut und gerne mehrere Stunden an Probezeit an einer Orgel benötigt, ein äusserst kreativer und daher auch individueller Akt ist, versteht sich von selbst. Und gerade das macht ein Orgelkonzert eben gerade so spannend und einzigartig.

Geniessen Sie mit Orgel um 12 einen idealen Kontrapunkt zum hektischen Alltag, zu Shopping oder Marktbesuch und schenken Sie sich eine besinnliche halbe Stunde voll farbiger Klänge.

Die Kirche bleibt während der Konzerte geschlossen.

GROSSMÜNSTER

jeweils samstags von 12.–12.30 Uhr
Eintritt frei - Kollekte

Samstag 27. August

Andrea Kuratle

Werke von Michel, Chick Corea, Nagel

Samstag 3. September

Martin Rabensteiner

Werke von Buxtehude, Peeters, Florentz

Samstag 10. September

Christoph Lowis

Werke von Muffat, Hagen, Franck, Improvisationen

Samstag 17. September

Udo Zimmermann

Werke Jongen, Mauersberger, Pfister

Samstag 24. September

Katja Sager

Werke von Bach, Boëly, Vierne

Samstag 1. Oktober

Jörg-Andreas Böttcher

Werke von Bornefeld, Saint-Saëns, Schulé

Samstag 8. Oktober

Fortgeschrittene Studierende der Zürcher Hochschule der Künste stellen sich vor

Michael Bártek

Werke von Bach und Lefébure-Wély

JAZZ IM KONTRAPUNKT

BACH N MORE

Die Bach'n more-Konzerte am Fraumünster bereichern seit fünf Jahren die Kammermusikszene mit improvisatorischen Elementen, die zwischen den verschiedenen Genres «vermitteln» und damit auch neue Klangräume schaffen. Die Konzerte ziehen ein begeistertes klassik- wie auch jazzaffines Publikum an, das den sakralen Klangraum mit der Musik von Bach'n more als besonderes Musikerlebnis schätzt.

In den Konzerten verbinden bekannte Jazzmusiker:innen die geistliche Musik Bachs mit Jazz, Folk, Cross-Over. Sie entdecken den Klangraum Fraumünster für ihre Musik, ihre Improvisation immer wieder neu und suchen das Zusammenspiel mit der grossen symphonischen Fraumünster-Orgel. Alles überraschend, neu, bewegend. Im dritten Konzert am 15. September treffen sich zwei Freiburger Weggefährten: Erstmals im Fraumünster Thierry Lang, Pianist und Komponist zusammen mit Matthieu Michel. Sie spielen seit



Quellen: SRF, Schaffhauser Jazzfestival, Bozzo, Reto Andreoli, Tim Underwood, Maité Stauffer, Pablo Faccinnetto, Jean-Marc Guélat, Oliver Rycher

vielen Jahren zusammen, Musik für die Seele. Wir freuen uns auf die Klangwanderungen mit und ohne Bach, mit oder ohne Orgel.

Late Night Bach am 16. September um 21.30 Uhr. Im ersten nächtlichen Bach'n more-Konzert werden Simon Bucher, ein international gefragter Solist, Improvisator, Kammermusiker und Liedbegleiter und Jörg Ulrich Busch an der

Orgel die Klangwelt Bachs ausbreiten und mit Improvisationen neu entdecken.

Tickets: CHF 30.–

tickets@musikimfraumuenster.ch
musikimfraumuenster.ch

FRAUMÜNSTER

Do, 1. | 8. | 15. | September, 19 Uhr
Freitag, 16. September, 21.30 Uhr

NICHT VERPASSEN

Die Altstadtkirchen an der Langen Nacht der Zürcher Museen

Und wieder wird die Nacht zum Tag: Am 3. September begrüßen die Zürcher Museen zu überraschenden Events, Ausstellungen sowie Speis und Trank. Die Altstadtkirchen sind mit einem bunten Programm dabei.

FRAUMÜNSTER

18–20 Uhr:

Aug in Aug mit Chagall

Eine besondere Kurzführung zu den Chagall-Fenstern: Wir steigen auf den Lettner und geniessen die freie Sicht auf die drei frontalen Glasfenster des fünfteiligen Fensterzyklus'. Dank einem Fernglas sehen wir auch Details, die uns sonst verborgen bleiben. Eine Kunsthistorikerin hilft uns, die vielen Geschichten, die Chagall in seinen Fenstern erzählt, zu entdecken.

Die Führungen starten um 18, 18.30, 19 und 19.30 Uhr. Die Zahl der Teilnehmenden ist begrenzt. Platzkarten für sämtliche Chagall-Kurzführungen werden ab 18 Uhr beim Haupteingang des Fraumünsters abgegeben.



Quelle: Katrin Zhang

18–24 Uhr:

Krypta, Kerzenlicht und Musik

Erkunden Sie ab 18 Uhr im Krypta-Museum die ältesten Überreste der Fraumünster-Abtei. Unsere Guides sind vor Ort und beantworten Ihre Fragen. Ab 20 Uhr erfüllt Fraumünster-Kantor Jörg Ulrich Busch das kerzenbeleuchtete Fraumünster mit nächtlichen Klängen. Lassen Sie sich überraschen.

GROSSMÜNSTER

18–24 Uhr:

Rundgänge durch den Kreuzgang

Tierszenen, Figuren, Ornamente und Fratzen aus dem 12. Jahrhundert finden sich im Kreuzgang des Grossmünsters. Auf einem halbstündigen Rundgang erfahren Sie mehr über die Geschichte



Quelle: Thomas Gamma

des Kreuzgangs und die Bedeutung der romanischen Figuren. Der Rundgang startet jede halbe Stunde. Die Zahl der Teilnehmenden ist begrenzt. Platzkarten für alle Rundgänge werden ab 18 Uhr beim Eingang des Kreuzgangs abgegeben.

22.15 und 23.15 Uhr:

Grossmünster by night

Auf einem nächtlichen Rundgang mit Pfarrer Christoph Sigrist durch den spärlich beleuchteten Kirchenraum. Das Zusammenspiel von Kerzenlicht und wenigen Worten erzeugt eine einmalige energetische Stimmung, in der sich Himmel und Erde berühren.

Die Zahl der Teilnehmenden ist begrenzt. Platzkarten für beide Führungen werden ab 18 Uhr beim Eingang des Kreuzgangs abgegeben.

ST. PETER

18–22.30 Uhr:

Glockenturm St. Peter

Steigen Sie hinauf auf den Turm von St. Peter. Hoch oben erklärt der Turmwart und Glockenexperte Rudolf H. Röttinger das Geläut von 1880 und die Glockenlandschaft von Zürich. Rundblick in alle Himmelsrichtungen inklusive!

Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 10 Personen pro Aufstieg begrenzt. Die Führungen starten jede halbe Stunde und dauern 45 Minuten. Ab 18 Uhr werden beim Eingang des Turms St. Peter Reservationskarten, für die Rundgänge des ganzen Abends ausgegeben.

LAVATERHAUS

18–1 Uhr:

Wie ein eigenes Gesicht

Johann Caspar Lavater (1741–1801), Pfarrer und Gelehrter in Zürich war dermassen populär, dass ein eigentliches Merchandising um ihn aufgebaut wurde: Sein Konterfei gab es auf Zuckergebäck, Tabakpfeifen, Dosen, Fingerringen, Medaillons und Tellern.

Ausstellung durchgehend offen; Führungen «Lavater medial» jeweils um 18, 20, 22 und 24 Uhr.

WASSERKIRCHE

18–24 Uhr:

Archäologie

Wurden hier die Stadtheiligen Felix und Regula enthauptet? In der Krypta öffnen Mitarbeitende der Stadtarchäologie Zürich ein Fenster in die Vergangenheit. Sie erzählen über die Geschichte des Bauwerkes, Erkenntnisse ihrer Ausgrabungen und über ihre Arbeit.



Quellen: Stadtarchäologie Zürich, Amt für Städtebau

20 | 21 | 22 und 23 Uhr:

Gesang aus dem Frühbarock

Geistliche Motetten von Heinrich Schütz (1585–1672) – intoniert von 12 Stimmen des Vokalensembles Ecclesia Aquatica. Ein farbiges Programm mit Musik, wie sie zu Schütz' Zeiten hätte erklingen können.

Die Kurz-Konzerte beginnen jeweils zur vollen Stunde und dauern etwa 15 Minuten.

Das ganze Programm und Tickets auf langenacht-zuerich.ch.

ALTSTADTKIRCHEN

Samstag, 3. September, 18–24 Uhr



Programm Altstadtkirchen
langenacht-zuerich.ch/programm

JAHRESKONZERT

Wie im Himmel



Mareille Merck Quelle: Arthur Häberli

Das Jahreskonzert 2022 des Fördervereins Musik im Fraumünster bietet am 23. September exzellente Chormusik und Gitarrensolis vom Feinsten. Unter der Leitung von Jörg Ulrich Busch singen die Fraumünster-Vocalsolisten, mit zwölf professionellen Sängerinnen und Sängern besetzt, Werke für Chor a capella und Chor mit Violoncello von Bach, Esenvalds, Nystedt, Enersen. Im Mittelpunkt des Konzerts steht Samuel Barbers Komposition «Reincarnations».

Die Klangverbindungen zwischen den Chorwerken stellt die junge Zürcher E-Gitarristin Mareille Merck mit eigenen Kompositionen her. Sie ist Leaderin und Komponistin des Trios «Mareille Merck LARUS», das mit seinem Debutalbum «Fadenschlag» in der internationalen Fachpresse für Aufsehen sorgte. In Nordeuropa wurde sie 2021 unter den fünf interessantesten jungen Jazz-Musiker:innen der heutigen Zeit aufgelistet.

In den Chorwerken von Enersen und Nystedt ist Alexander Gropper auf seinem Violoncello zu hören. Er ist Mitglied des Philharmonia Orchesters der Oper Zürich.

*Tickets: CHF 60.– | 40.– | 20.–
tickets@musikimfraumuenster.ch*

FRAUMÜNSTER

Freitag, 23. September, 19 Uhr



Quelle: Charlotte Günther

60 JAHRE ZÜRCHER KANTOREI ZU PREDIGERN

Singfest der Altstadtkirchenchöre

Von «Ostschweizer Kantorei» zum Chor der Predigerkirche

Seit über 150 Jahren wirken die Kantorei St. Peter und der Fraumünsterchor an ihren Heimatkirchen in Zürich. Dagegen wirkt das aktuelle Jubiläum der Prediger-Kantorei recht bescheiden: vor 60 Jahren organisierten sich Sängerinnen und Sänger aus den Singlagern der Engadiner Kantorei als Verein, um an bedeutenden Kirchen im Unterland Chormusik auf hohem Niveau zu präsentieren. Neben den Kantoreien am Basler und Berner Münster gehörte dazu auch eine Zürcher Gruppierung, die unter dem Namen «Ostschweizer Kantorei» in der Predigerkirche Zürich zu singen begann. 1970 wurde die Zusammenarbeit verbindlich geregelt, die «Zürcher Kantorei zu Predigern» erhielt ihren Namen. Die musikalische Leitung der Chorgemeinschaft («Evangelische Singgemeinde») lag zunächst in den Händen des Dresdner Kirchenmusikers Martin Flämig, der 1972 zum Kantor an die berühmte Kreuzkirche in Dresden berufen wurde. Sein Nachfolger Klaus Knall avancierte zusätzlich zum Kantor am Grossmünster und zum Leiter der Kirchenmusikalischen Hochschule in Zürich. Seit 24 Jahren leitet nun der aus Bielefeld stammende Johannes Günther die musikalischen Geschicke der Prediger-Kantorei. Er wirkt auch als Kantor am Berner Münster, wo er 2003 den Berner Münster Kinder- und Jugendchor gründete, der auch schon in den Zürcher Altstadtkirchen zu hören war.

4-faches Jubiläumskonzert mit Vivaldi und Co.

Wie 2019 und 2021 feiern die Chöre der reformierten Altstadtkirchen, zu

denen auch das «Collegium Vocale» des Grossmünsters gehört, das Jubiläum gemeinsam. Den «Roten Faden» des Programms bildet dabei das berühmte «Gloria» von Antonio Vivaldi RV 589, dessen Chöre die Ensembles einzeln und gemeinsam singen, unterstützt vom Orchester «La Chapelle Ancienne», geführt von Grossmünster-Kantor Daniel Schmid, an der Continuo-Orgel begleitet von Fraumünster-Kantor Ueli Busch. Daneben erklingen Kompositionen aus dem je eigenen Repertoire der Chöre: die Kantorei zu Predigern präsentiert Motetten, die in den zurückliegenden Jahren im Auftrag der Kantorei entstanden sind und lässt mit «Die Himmel erzählen die Ehre Gottes» Erinnerungen an die im Juni aufgeführte «Schöpfung» von Josef Haydn wach werden. Philipp Mestrinel, unser neuer Organist und Kantor an Predigern und St. Peter, übernimmt dabei den Orchester-Part auf dem Flügel. Zum Jubiläums-Tanz fordert dann die Kantorei St. Peter auf, wenn sie die volksliedhaften «Scenes from the Bavarian Highlands» von Edward Elgar anstimmt, begleitet von St. Peter-Organistin Margrit Fluor.

Singendes Publikum

Doch auch das Publikum soll ins Singen einbezogen werden: gegliedert wird das rund einstündige Programm durch Lieder, welche die Chöre gemeinsam mit dem Publikum singen, an der Orgel begleitet vom Grossmünster-Organisten Andreas Jost. Mit einem Grusswort wird Predigern-Pfarrerin Kathrin Rehmat das musikalische Programm ergänzen.

PREDIGERKIRCHE

Samstag, 24. September, 17.30 Uhr
Eintritt frei, Kollekte

KINDERFEST ST. PETER

Eisbär «Mückebär» zu Besuch

Spannende, erlebnisreiche Spielstationen und ein feiner Zvieri erwarten die Kinder der Altstadt zwischen 5 und 10 Jahren. Auch diesmal haben wir speziellen Besuch.

Mit dabei sind die Kinderbuchautorin Anne-Friederike Heinrich mit ihrem gummibärchengrossen Eisbären «Mückebär». Wir hören von seiner abenteuerlichen Suche nach dem verlorenen Winter in der Arktis, zusammen mit seiner Freundin Edla, einer knorrigen Eismöve. Sie erzählen mutmachende und unter-

haltsame Geschichten und wir sind gespannt, ob sie den Winter wiederfinden. Werden sie auch das eine oder andere Geheimnis lüften, das ihnen auf ihrem gefährlichen Weg geholfen hat? Das Kinderfest findet bei jedem Wetter statt. Die Teams von AltstadtHaus und der Kirche St. Peter freuen sich wieder auf viele junge Gäste!

ST. PETER-HOFSTATT

Mi, 14. September, 14 Uhr



Quelle: Anne-Friederike Heinrich

FÜHRUNGEN ALTSTADTKIRCHEN

Das Limmat-Athen von damals und die Nelkenmeister

Erleben Sie das einzigartige geistige Zürich des 18. Jahrhunderts, als der Theologe Johann Caspar Lavater hier wirkte. Und lernen Sie den spätgotischen Maler und Nelkenmeister Hans Leu den Älteren und seine bekanntesten Werke kennen.

Wussten Sie, dass Zürich im 18. Jahrhundert in ganz Europa «Limmat-Athen» genannt und als «unique» bezeichnet wurde? Denn in der Stadt sollen mehr Menschen von «Genie und Geschmack» gelebt haben als anderswo. Der Zürcher Pfarrer Johann Caspar Lavater galt damals als zentraler Vertreter des geistigen Zürichs. Sein Netzwerk reichte weit über die Landesgrenzen hinaus.

Einblicke in sein Leben, Werk und Wirken können Sie auf einer öffentlichen Führung einmalig dieses Jahr am 5. September mit Ursula Caflisch-Schnetzler, der Kuratorin und Leiterin der Sammlung Lavater, gewinnen.



Quelle: Schweizerisches Nationalmuseum

Wer ins künstlerische Zürich des beginnenden 16. Jahrhunderts eintauchen möchte, schliesst sich am 10. September der Führung «Hans Leu der Ältere» des Kunsthistorikers Ulrich Gerster an. Die beiden Malerwerkstätten der Nelkenmeister bestimmten die Kunstszene in der Limmatstadt um 1500. Ein führender Meister war Hans Leu der Ältere. Ihm verdanken wir die erste glaubhafte Stadtansicht von Zürich, vor der sich das Martyrium der Stadtheiligen abspielt. Dieses herausragende Werk der Spätgotik wird neben anderen Gemälden der Nelkenmeister im Landesmuseum vorgestellt. In der Krypta des Grossmünsters erleben Sie anschliessend Leus bedeutenden Doppelzyklus der Thebäischen Legion und der Stadtheiligen.

LANDESMUSEUM

Samstag, 10. September, 13–15 Uhr
«Hans Leu der Ältere»

LAVATERHAUS

Montag, 5. September, 18–19 Uhr
«Lavater in Zürich»

Kosten Führungen:

CHF 20.– (10.– mit Legi/Kulturlegi)
60 Minuten

CHF 25.– (15.– mit Legi/Kulturlegi)
90 | 120 Minuten

Sämtliche Führungen finden Sie in der Agenda auf Seite 19.

Anmeldung und Infos alle Führungen:
fuehrungen.reformiert-zuerich.ch



UNTER DER DUSCHE

Credo



Es ist herausfordernd aufzuschreiben (und zu veröffentlichen), was für mich als Organistin das Credo bedeutet. In der Liturgie ist «Credo» das Glaubensbekenntnis. Wir begegnen diesem Ausdruck jedoch auch im Alltag, wenn uns etwas sehr wichtig erscheint. Auch Unternehmen haben ein Credo, sie nennen es Leitbild. Ich mache den Versuch, mein Credo als Organistin zu definieren:

Mit oder durch die persönliche Anziehung zur Musik fällt es mir leicht, dem Leben eine sinnvolle Struktur zu geben. Das tägliche Üben öffnet mir Räume, in denen ich ganz bei mir sein kann. So kann ich mich in meiner Sprache, der Musik, ausdrücken, Erfahrungen verarbeiten und Gefühle unterstreichen. Körper und Geist sollen sich die Waage halten, so dass die Entdeckungslust bewahrt wird. Vital und lebendig, entspannt aber diszipliniert und dennoch genussvoll leben, ist das nicht das Credo vieler Menschen?

Mich fasziniert orchestrale Orgelmusik, darum wählte ich für das Thema «Credo» die grosse Symphonie op.17 von César Franck aus. Diese Symphonie ist nicht in einzelne Sätze unterteilt, sondern zieht sich in einem beinahe halbstündigen Atem durch. So empfinde ich das Leben: heute intensiv traurig und vielleicht schon morgen wieder Erfahrungen mit lustigen Situationen. Eine Vielfalt an Gefühlen und Situationen.

Eingerahmt wird die Symphonie mit Bachs Präludium und Fuge in Es-Dur. Feierlich und grandios, wie ein Fels in der Brandung klingt diese Komposition, die Bach mit dem Präludium als Eröffnungssstück und der Fuge zum Finale in seinen Orgelzyklus «Orgelmesse» komponiert hat.

J.S. Bach

Präludium in Es-Dur BWV 552

Fuge in Es-Dur BWV 552

C. Franck

Grande Pièce Symphonique op.17

Eintritt CHF 20.–

Abendkasse ab 17 Uhr

ST. PETER

Samstag, 17. September, 18 Uhr

Gottesdienste

Fraumünster

**So, 4. September, 10 h
Gottesdienst**
Kantor Jörg Ulrich Busch,
Orgel
Pfr. Tobias Frehner

**So, 4. September, 10 h
Mini-Gottesdienst**
Für die ganz Kleinen
beginnt der Mini-Gottes-
dienst um 10 Uhr im
normalen Gottesdienst
in der Kirche, danach im
Pfarrhaus Fraumünster.
Wir singen, basteln und
hören Geschichten.
Tobias Wolf

**So, 11. September, 10 h
Gottesdienst**
Kantor Jörg Ulrich Busch,
Orgel
Pfr. Johannes Block
 Live-Stream

**So, 18. September, 10 h
Betttag-Gottesdienst
mit Abendmahl**
Fraumünster-Chor
Jörg Ulrich Busch, Orgel
und Leitung
Pfrn. Priscilla Schwendi-
mann

**Mi, 21. September, 18 h
Evensong**
Freie Form der Vesper
mit geistlicher Musik und
biblischem Wort
Studierende der Theolo-
gischen Fakultät
Prof. Ralph Kunz
Pfr. Tobias Frehner

**So, 25. September, 10 h
Gottesdienst mit Taufe
und Begrüssung**
Kantor Jörg Ulrich Busch,
Orgel
Pfr. Johannes Block

**Mi, 28. September, 18 h
Evensong**
Freie Form der Vesper
mit geistlicher Musik und
biblischem Wort
Studierende der Theolo-
gischen Fakultät
Prof. Ralph Kunz
Pfr. Tobias Frehner

Grossmünster

**So, 4. September, 10 h
Gottesdienst**
Predigtreihe «Pflanzen
in der Bibel»:
Die Saat / Mk 4,26-29
Andreas Jost, Orgel
Pfr. Hans Caspers

**So, 11. September, 10 h
Gottesdienst**
Predigtreihe «Pflanzen
in der Bibel»:
Der Baum / Ps 1,1-3;
Begrüssung der neuen
Konfirmand:innen
Sonntagskantorei
Kantor Daniel Schmid,
Leitung
Andreas Jost, Orgel
Pfr. Martin Rüschi

**So, 18. September, 10 h
Betttag-Gottesdienst**
Predigtreihe «Pflanzen
in der Bibel»: Der Dorn-
busch / Richter 9,15;
Dialogpredigt mit
Ständerat Ruedi Noser
Vokalmusik aus A. Vivaldi:
«Kyrie» und «Magnificat»
Collegium Vocale
Grossmünster
La Chapelle Ancienne
Kantor Daniel Schmid,
Leitung
Andreas Jost, Orgel
Gast: SR Ruedi Noser
Pfr. Christoph Sigrist

**So, 25. September, 10 h
Gottesdienst**
Predigtreihe «Pflanzen
in der Bibel»: Der Garten /
Jeremia 31,12
Andreas Jost, Orgel
Pfr. Christoph Sigrist

Predigern

**Fr, 2. September, 18.30 h
Chorvesper**
Heinrich Schütz: «Die
Himmel erzählen die Ehre
Gottes», Ronald Bisegger:
«Der Himmel senket
sich und wird zur Erden»
Zürcher Kantorei zu Pre-
digern; Johannes
Günther, Kantor
Philipp Mestrinel, Orgel
Pfrn. Melanie Handschuh,
Christkatholisch

**So, 4. September, 11 h
Gottesdienst**
«Weniger ist mehr»
Jürg Brunner, Orgel
Thomas Münch, kath.
Theologe

**Fr, 9. September, 18.30 h
Jazzvesper Schöpfung I**
«Licht und Dunkel»,
Paul Ridon: «Sunshine
(I can fly)»
Naima Gürth, Saxophon
und Gesang
Daniel Zihlmann, Flügel
Thomas Münch,
kath. Theologe

**Fr, 16. September, 18.30 h
Orgelvesper
Schöpfung II**
«Land und Wasser»,
Musik von Olivier
Messiaen, Louis Vierne
Philipp Mestrinel, Orgel
und Flügel
Pfrn. Kathrin Rehmat

**So, 18. September, 11 h
Ökumenischer Betttag-
Gottesdienst
mit Abendmahl**
«Die Ringparabel»
Begrüssung des neuen
Organisten Philipp
Mestrinel.
Kantorei zu Predigern;
Johannes Günther,
Kantor
Philipp Mestrinel, Orgel
Pfrn. Kathrin Rehmat,
Thomas Münch,
kath. Theologe
Dank an Jürg Brunner

Anschliessend: Zwetsch-
genkuchen, Tee und
Kaffee

**Fr, 23. September, 18.30 h
Singvesper
Schöpfung III**
Felix Mendelssohn:
«Herr, durch die ganze
Welt ist deine Macht
verkündet», Lieder und
Kanons zum Thema
«Pflanzen und Tiere»
Zürcher Kantorei
zu Predigern
Johannes Günther
Kantor
Jürg Brunner, Orgel
Pfrn. Kathrin Rehmat

**Sa, 24. September, 16 h
Eucharistiefeier zum
Fest «Bruder Klaus»**
Philipp Mestrinel, Orgel
P. Peter Spichtig OP
Thomas Münch,
kath. Theologe

**Fr, 30. September, 18.30 h
Instrumentalvesper
Schöpfungszeit IV**
«Der Mensch», Vesper mit
der Arbeitsgemeinschaft
christlicher Kirchen AGCK
Klaus Gross, Milan
Kostresovic, Thomas
Risel, Kathrin Rehmat
Thomas Münch

Pfrundhaus

**So, 4. September, 9.30 h
Gottesdienst**
Jürg Brunner, Orgel
Thomas Münch,
kath. Theologe

**So, 11. September, 9.30 h
Gottesdienst**
Timon Huang, Orgel
Father James

**So, 18. September, 9.30 h
Ökumenischer Bettags-
Gottesdienst**
Philipp Mestrinel, Orgel
Pfrn. Kathrin Rehmat,
Thomas Münch,
kath. Theologe

**So, 25. September, 9.30 h
Gottesdienst**
Timon Huang, Orgel
Father James

St. Peter

**So, 4. September, 10 h
Gottesdienst**
Predigtreihe «Die sieben
Todsünden» II: Habgier.
Begrüssung von
Philipp Mestrinel als
neuen Kantor.
Kantorei St. Peter
Margrit Fluor, Orgel
Philipp Mestrinel, Kantor
Pfrn. Cornelia Camichel
Bromeis

**So, 11. September, 10 h
Gottesdienst
mit zwei Taufen**
«Von der Ruhe» Mt 11,29
Margrit Fluor, Orgel
Pfr. Lukas Spinner

**So, 18. September, 10 h
Cult divin rumantsch**
Romanischer Bettags-
Gottesdienst mit dem
Thema «Identität».
Mit deutscher Überset-
zung der Predigt.
Anschliessend Bündler
Apéro mit Maluns auf der
St. Peterhofstatt.
Bei ungünstiger Witterung
in der Kirche St. Peter.
Bündner Chor Zürich,
Leitung: Remo Weishaupt
Margrit Fluor, Orgel
Pfr. Michel Müller,
Kirchenratspräsident,
Grusswort
Pfrn. Cornelia Camichel
Bromeis,
Pfrn. Chatrina Gaudenz
Kirchenkreis 7/8

**So, 25. September, 10 h
Gottesdienst**
Predigtreihe «Die sieben
Todsünden» III: Wollust
Margrit Fluor, Orgel
Pfr. Michel Müller,
Kirchenratspräsident

Weitere Gottesdienste

Mo–Fr,
7h | 7.30h | 8h | 8.30h

Wegworte

Ökumenische Bahnhofskirche

Mo–Fr, 18.45h

Sa–So, 15.45h

Abendgebet

Ökumenische Bahnhofskirche

Mittwochs, 12.15h

Abendmahl am Mittag

(ausser Schulfestien)
Im Anschluss Zmittag
im Karl der Grosse
CHF 10.– pro Person
Grossmünster, Krypta

Mo, Mi–Fr, 12.15h

Mittagsgebet

(ausser an Feiertagen)
Singen und beten,
hören und schweigen.
Wir gestalten unser Mit-
tagsgebet in Anlehnung
an Gebetsformen aus
Taizé. Eine ökumenische
Gruppe leitet abwechs-
lungsweise das Mittags-
gebet.
Predigerkirche

Di, 12.15–12.35h

Mittagsgebet

Eine Atempause in der
Mitte des Tages.
In Zusammenarbeit mit
dem aki, der Prediger-
kirche, den Zürcher
Jesuiten und weiteren
Personen.
Predigerkirche

Chaque dimanche, 10h

Culte en Français

Eglise réformée zurichoise
de langue française,
Schanzengasse 25

Ökumenische Seelsorge

Mi, 31. August, 17.30–19h
Vernetzungsgruppe
von Gastfamilien

Die neue ERFA-Gruppe
für Gastfamilien von
geflüchteten Menschen
dient der Vernetzung
und dem Gedanken-
austausch. Auf Wunsch
werden externe Fach-
personen eingeladen.
Eine Anmeldung ist nicht
nötig.
St. Peter, Lavaterhaus

Mo–Fr, 7–19h

Sa–So, 10–16h

Ökumenische

Seelsorge

in der Bahnhofskirche

Montags, 10–12h

Vertrauliches Gespräch mit Sozialdiakonin

Ariane Ackermann

St. Peter, Lavaterhaus
Bücherstube

Mo–Fr, 14–17h

Ökumenische Seelsorge in der Predigerkirche

Seelsorgepräsenz wird
durch ausgebildete
reformierte und katholi-
sche Pfarrpersonen oder
Ordensleute gewährleistet.
Predigerkirche

Samstags, 13–15h

Pfarrpräsenz

im Kirchenraum

Gespräche, Seelsorge
und biblisch-liturgische
Kurzandachten mit
Geigenmusik.
Grossmünster

Kinder und Jugendliche

Mittwochs, 9.30h

Eltern-Kind-Singen

Für 1.5- bis 4-jährige
Kinder mit Begleitperson.
Sich bewegen und
tanzen, musizieren auf
einfachen Instrumenten
und spielen zu bekannten
und neueren Kinder-
liedern und -versen.
Mit Znüni.

Anmeldung: Martina Ilg,
martina.ilg@reformiert-
zuerich.ch
St. Peter, Lavaterhaus

So, 4. September, 10h

Mini-Gottesdienst

Für die ganz Kleinen
beginnt der Mini-Gottes-
dienst um 10 Uhr im
normalen Gottesdienst
in der Kirche, danach im
Pfarrhaus Fraumünster.
Wir singen, basteln und
hören Geschichten.
Tobias Wolf

Mi, 14. September, 14h

Kinderfest St. Peter

In Kooperation mit dem
Altstadthaus.
Mit dabei: Eisbär «Mücke-
bär» auf der Suche nach
dem verlorenen Winter.
Team Altstadthaus,
Ariane Ackermann
St. Peterhofstatt

Sa, 24. September, 10h

Fiire mit de Chind

Besinnliche, fröhliche
Feier für Familien mit
Kindern ab Geburt
bis ca. 1. Klasse.

Mit anschliessendem
Brunch, Helferei.
Martina Ilg, Sarah
Schwarzenbach, Simon
Benz
Pfrn. Cornelia Camichel
Bromeis

Meditation

Mittwochs, 7–8h

Meditation in der Kirche St. Peter

In den Traditionen des
Zens und der Kontempla-
tion praktizieren wir stilles
Sitzen und meditatives
Gehen.

Donnerstags, 7–7.35h

Morgenmeditation

Mit Klang, Wort und Stille
in den Tag.
Pfrn. Kathrin Rehmat
Predigerkirche

Donnerstags, 12.15–
12.35h

Haltestille

Bahnhofstrasse

Musik. Stille. Wort.
Musiker:innen der
Zürcher Hochschule der
Künste Pfrn. Cornelia
Camichel Bromeis
Thomas Münch,
kath. Theologe
Pfr. Lars Simpson
Augustinerkirche

Freitags, 19.15h

Krypta-Gebet

Feierabendmeditation
der Taizé-Gruppe.
Bitte benützen Sie die
Glastüre beim Gross-
münsterplatz (vis-à-vis
Musik Hug)
Krypta Grossmünster

Mi, 7. September, 18h

Stille und Stimme

Feierabendmeditation
im Grossmünster
Hubert Michael Saladin
Freund:innen des
Meditativen Tönen und
Singens
Grossmünster

So, 25. September, 19h

Sequentia

Liturgisches Singen, ein
ökumenisches Angebot
des Stadtklosters mit
Pia Maria Hirsiger und
Philippe Frey, offen
für alle zum Mitsingen,
Mitbeten oder einfach
Zuhören
Pfrn. Kathrin Rehmat
Predigerkirche

Erwachsenen- bildung

Di, 13. September, 19h

Veranstaltungsreihe

in Zusammenarbeit

mit dem Forum der

Religionen

«Schweigen und Gehen»
Christliche Pilgerbio-
graphien.

Pfrn. Kathrin Rehmat,
Thomas Münch,
kath. Theologe
Predigerkirche

Do, 15. | 29. September,
9.15h

Team Bildung und

Begegnung

Gespräche über «Gott
und die Welt»
Pfrn. Kathrin Rehmat
Thomas Münch,
kath. Theologe
Predigerkirche, Turm-
zimmer

Wandern

Do, 8. September

Wandergruppe

Predigerkirche

Die Wandergruppe Pre-
digerkirche «Auf ebenen
Pfadern» bietet regelmäs-
sig etwa dreistündige,
leichte Wanderungen an.
Auskunft Fritz Stähli,
Tel. 044 994 12 40 oder
fritz.staehli@outlook.com

Mi, 14. September

Wandergruppe

Fraumünster

Mehrtageswanderung
vom 14.–16. September:
Die Wandergruppe geht
ins Tessin, Standort
Lugano. Interessierte und
Anmeldungen an Wander-
leiter Walter Matzinger
044 930 45 22

Geselliges

Freitags, 14–17h

Bücherstube St. Peter

Nimm- und Bring-
Bibliothek
St. Peter, Lavaterhaus

So, 11. September, 11.15h

Prunch

Predigt und Lunch des
Jungen Fraumünsters.
Im Anschluss an den
Gottesdienst wird im
Pfarrhaus zusammen

gekocht und über die Predigt diskutiert.
Konrad Schwenke
Pfarrhaus Fraumünster

Fr, 16. September, 17h
Foodsave-Bankett
SV-Stiftung, Ernährungsforum Zürich, Umwelt- und Gesundheitsschutz Stadt Zürich,
Pfr. Christoph Sigrist
Thomas Münch,
kath. Theologe
Bürkliplatz

So, 18. September, 11.15 h
Tavolata
Nach dem Gottesdienst gemeinsam kochen, essen und die Predigt Revue passieren lassen.
Michel Muhl, Leitung
Pfarrhaus Fraumünster

Mo, 19. September, 13.45 h
Schiffsreise
Schiffsreise der Altstadtkirchen auf den Zürichsee. Mit den Pfarrpersonen und Sozialdiakoninnen der Altstadtkirchen. Besammlung am Schiffsteg Bürkliplatz.
Mit Anmeldung bei Ariane Ackermann oder Belinda Harris

Mi, 21. September, 17.30 h
Unter dem Ahorn III
Mystik der indischen Masalas und Mantras. Impuls und Gespräch mit Dr. Satish Joshi, Präsident des Dachverbandes für Hinduismus in der Schweiz.
Anmeldungen bis 20. September 13 Uhr, per Mail bei Patricia Schneider

Do, 22. September, 19 h
Tanzen Sie gern?
Austausch und Praxis mit Margrit Zimmermann und Kathrin Rehmat. Predigerkirche, Turmzimmer.
Anmeldungen bis 13. September 12 Uhr, per Mail bei Patricia Schneider

Musik

Fraumünster

Do, 1. September, 12.30 h
Orgelmusik am Mittag
Organist:innen aus der Schweiz und aus dem Ausland lassen die grosse Fraumünster-Orgel in allen Klangfarben erstrahlen.
Krzysztof Ostrowski,
Orgel

Do, 1. September, 19 h
Bach'n blue 1
Bach'n more – Jazz im Kontrapunkt.
Mathieu Michel,
Flügelhorn
Michael Zisman,
Bandoneon
Heiri Känzig, Kontrabass und Kompositionen

Do, 8. September, 12.30 h
Orgelmusik am Mittag
Anna-Victoria Baltrusch,
Orgel

Do, 8. September, 19 h
Bach'n Monk – strings only
Simon Heggendorff,
Violine
André Pousaz, Kontrabass
Wolfgang Zwiauer,
E-Bass und Kompositionen

Do, 15. September, 12.30 h
Orgelmusik am Mittag
Lara Schaffner, Orgel

Do, 15. September, 19 h
Bach'n blue 2
Thierry Lang, Klavier
Matthieu Michel, Flügelhorn
Jörg Ulrich Busch, Orgel

Fr, 16. September, 21.30 h
Bach'n more – Late Night Bach
Simon Bucher, Klavier
Jörg Ulrich Busch, Orgel

Do, 22. September, 12.30 h
Orgelmusik am Mittag
Chelsea Chen, Orgel

Fr, 23. September, 19 h
Jahreskonzert des Fördervereins.
Wie im Himmel! – Fraumünster-Vocalsoolist:innen
Jörg Ulrich Busch, Leitung
Hansjörg Albrecht, Orgel

Do, 29. September, 12.30 h
Orgelmusik am Mittag
Guy-Baptiste Jacottet,
Orgel

Grossmünster
Sa, 3. September, 12 h
Mittagskonzert Orgel um 12
In der Reihe «Orgel um 12» musizieren Organistinnen und Organisten in acht Konzerten für Sie und lassen die Verbindung von Architektur und Musik neu und unmittelbar erleben.
Werke von Buxtehude, Peeters, Florentz
Martin Rabensteiner,
Orgel

Sa, 10. September, 12 h
Orgel um 12
Werke von Muffat, Hagen, Franck, Improvisationen
Christoph Lowis, Orgel

Sa, 17. September, 12 h
Orgel um 12
Werke Jongen, Mauersberger, Pfister
Udo Zimmermann, Orgel

So, 18. September, 17 h
Bettagskonzert
Antonio Vivaldi: «Kyrie – Magnificat – Gloria»
Vokalsolisten; Collegium Vocale Grossmünster
La Chapelle Ancienne
Kantor Daniel Schmid, Leitung
Information und Vorverkauf: www.kantorat.ch

Sa, 24. September, 12 h
Orgel um 12
Werke von Bach, Boëly, Vierne
Katja Sager, Orgel

Predigern

So, 18. September, 19.30 h
Begrüssungskonzert für Philipp Mestrinel
mit Sofienberg Spirits, mit Christoph Stiefel am Jazzpiano
Philipp Mestrinel

Sa, 24. September, 17.30 h
Jubiläumskonzert
60 Jahre ESG Kantorei mit dem Gloria von Vivaldi und weiteren musikalischen Beiträgen der Altstadt-Chöre: Zürcher Kantorei zu Predigern, Collegium Vocale Grossmünster, Fraumünsterchor, Kantorei St. Peter, Orchester La Chapelle Ancienne.
Pfrn. Kathrin Rehmat

St. Peter
Samstags, 9.30 h
Offener Spieltisch
Die St. Peter Orgel kennenlernen, tasten sie sich heran und probieren sie aus.
Margrit Fluor, Orgel

Sa, 17. September, 18 h
Konzert
«Unter der Dusche»
«CREDO» – Beim Nachdenken «Was ist mein Credo» wird von C. Franck die Grand Pièce Symphonique op. 17 sowie J.S. Bachs Präludium und Fuge in Es-Dur zu hören sein. Ein Orgelabend mit Margrit Fluor
Eintritt CHF 20.–
Abendkasse ab 17 Uhr

Helferei
Mo, 5. | 19. | 26. September, 18.30 h
SingWerkstatt
Unbeschwertes Offenes Singen mit der Reformierten Gesangbuch Klavierbegleitung;
Kantor Daniel Schmid, Leitung

Kultur

Altstadtkirchen

Sa, 3. September, 18 h
Lange Nacht der Museen 2022
Besuchen Sie uns auf eigene Faust und auf Kurzführungen, erleben Sie die mit Kerzen beleuchteten Kirchenräume und Krypten, den Grossmünster-Kreuzgang und den Turm St. Peter. Im Fraumünster, Grossmünster, Lavaterhaus und in der Wasserkirche.

Fraumünster

Di, 27. September, 19.30 h
Vortrags- und Bildungsabend
Lied und Liturgie. Schätze entdecken in Gesangbuch und Agende
Kantor Jörg Ulrich Busch
Pfr. Johannes Block

Grossmünster

Mo, 19. September, 18.30 h
Grossmünster-Gespräch
«Persönlich» mit Regierungsrätin Natalie Rickli
Der Freundeskreis Grossmünster lädt ein: Pfarrer Christoph Sigrist unterhält sich mit Regierungsrätin Natalie Rickli über Gott und die Welt und Höhen und Tiefen ihres Lebens.
Mit Apéritif im Kreuzgang. Eintritt frei, Kollekte
Regierungsrätin Natalie Rickli
Pfr. Christoph Sigrist, Christoph Schneider, Leiter Freundeskreis Grossmünster

St. Peter

Donnerstags, 14–17 h
Wie ein eigenes Gesicht
Die Sammlung Johann Caspar Lavater. Besichtigung und Führung durch die Kuratorin Dr. Ursula Cafilisch-Schnetzler.
St. Peter, Lavaterhaus

Mi, 7. September, 18.15 h
Verein St. Peter GV

Herstellung der «Wurst Verein St. Peter» und Tanz.
Christoph Burkhart
Prof. Dr. Christoph Meier
Vorstand Verein St. Peter
St. Peter, Lavaterhaus

Di, 13. September, 10 h
Lese-Club

«Lesen und philosophieren.» Leitung Ariane Ackermann.
Auskunft und Anmeldung unter ariane.ackermann@reformiert-zuerich.ch
St. Peter, Lavaterhaus

Do, 22. September, 18.15 h
Jahresanlass

Sammlung Johann Caspar Lavater Stiftung Lavater und «Engeland» – Die Beziehungen zwischen Zürich und Grossbritannien.
Dr. Ursul Cafilisch-Schnetzler; Dr. Matthias Oberli; Dr. Conrad M. Ulrich; Hieronymus Schädler, Flöte;
Margrit Fluor, Klavier
Pfrn. Cornelia Camichel
Bromeis
St. Peter, Lavaterhaus

Di, 27. September, 18.15 h
Verein St. Peter

Vortrag und Führung.
Die Freimaurer. Weitere Informationen unter www.verein-stpeter.ch.
Kontakt: annina.hess@verein-stpeter.ch
St. Peter, Lavaterhaus

Helferei

Do, 1. September, 18 h
Veranstaltung

Gletscherblues – Saisonöffnung Helferei, Vernissage

Sa, 3. September, 19.30 h
Veranstaltung

Ressource Helferei, Association SAO / Frauen auf der Flucht, Vortrag Dr. Fana Asewa

Do, 8. September, 19.30 h
Veranstaltung

Die Schweiz als Modell zur Lösung des Palästina-Israel-Konflikts, Vortrag und Gespräch mit Aref Hajjaj

Do, 15. September, 19.30 h
Veranstaltung

«Meine Schwiegermutter, der Mondmann und ich», Buchpräsentation mit Brigitte Helbling

Fr, 16. September, 12.30 h
Veranstaltung

Strom am Mittag, Elektronische Musikreihe

Sa, 18. September, 18 h
Veranstaltung

«Jeder soll von da, wo er ist, einen Schritt näher kommen», Lesung mit Navid Kermani

Mi, 28. September, 19 h
Veranstaltung

«Shadows of Forgotten Ancestors», Film und Diskussion, by 2402.fm cinema club

Do, 29. September, 19.30 h
Veranstaltung

«Zwischen Zwingli und Zukunft», Buchpräsentation zur Helferei
Im Gespräch: Valeria Heintges, Martin Wigger, Ulrich Gerster

Sa, 17. September, 20 h
Veranstaltung

Traute Fiebrich – Kra, Lieder aus Amraport Helferei, Kapelle

Führungen

Landesmuseum

Sa, 10. September, 13 h

Hans Leu der Ältere

Zeitzeugnisse eines Nelkenmeisters.
Treffpunkt: Eingang Landesmuseum
Dauer: 120 Minuten

Fraumünster

Sa, 17. September, 11 h

Fraumünster

archäologisch

Entdeckungen im Untergrund mit Andrea Rumo, Stadtarchäologie Zürich
Treffpunkt: Hauptportal Fraumünster
Dauer: 60 Minuten

Grossmünster

Fr, 30. September, 22 h

Meditative

Nachtführung

Ein Rundgang im nächtlichen Kirchenraum des Grossmünsters bei Kerzenlicht.
Treffpunkt: Hauptportal Grossmünster.
Kollekte zur Deckung der Kosten.
Barbara Baer, Musicaldarstellerin und Konzertsängerin (West Side Story, My fair Lady, Trittligasse-Ballade, Fascht e Familie)
Pfr. Christoph Sigrist

St. Peter

Do, 1. September, 18 h

Sa, 24. September, 10 h

Glockenturm St. Peter

Uhren, Glocken und Feuerwache.
Treffpunkt: St. Peterhofstatt 6, Linde mit sechseckiger Sitzbank
Dauer: 90 Minuten

Mo, 5. September, 18 h

Lavater in Zürich

In ganz Europa angesehen: das «Limmat-Athen».
Treffpunkt: Lavaterhaus, St. Peterhofstatt 6
Dauer: 60 Minuten



Infos und Anmeldung:
fuehrungen.reformiert-zuerich.ch
044 210 00 73



Quelle: frauenbnd.ch

VRONI PETERHANS-SUTER,

Katechetin, Bäuerin, Niederrohrdorf AG, Präsidentin von oeku, dem ökumenischen Verein Kirchen für die Umwelt

GAST-KOLUMNE

**Höchste Zeit
für die Schöpfung**

Diesen Titel gibt die oeku der diesjährigen Schöpfungszeit. Hören Sie die Doppeldeutigkeit? Es ist eine «Hohe Zeit», wie die anderen Kirchenjahreszeiten! Aber diese Aussage fordert uns selber und unsere Kirchen auch heraus, uns auf die Socken zu machen, denn es ist höchste Zeit! Eigentlich beauftragt uns doch schon der Schöpfungsbericht zum Handeln! Gott hat uns diesen Haushalt Erde voller Vertrauen übertragen. Gehen wir doch im Bewusstsein mit ihm um, dass wir alle Erdbewohner:innen zusammen mit allen Lebewesen und Pflanzen gemeinsam nur diese eine Erde haben!

Als Bäuerin und Katechetin kann ich dieses Bewusstsein auf verschiedenen Ebenen leben und weiter geben. Dabei lass ich mich von der Überzeugung leiten, dass wir Menschen eher schützen, was wir lieben! Also bieten wir möglichst viele Gelegenheiten, die Schöpfung wieder wie ein Familienmitglied lieben zu lernen! Dabei können wir als Kirchen mit unseren Feiern und Ritualen einiges bieten und könnten sie einfach entsprechend noch etwas anpassen! Als oeku-Präsidentin kann ich zudem einen Beitrag leisten, dass der Name «oeku Kirchen für die Umwelt» für immer mehr Kirchgemeinden und kirchliche Institutionen zum Programm wird.

Ich freue mich, dass sich schon viele Pfarreien und Glaubensgemeinschaften auf einen schöpferischen verantwortlichen Weg gemacht haben, die einen sogar mit dem Weg zur Zertifizierung zum grünen Güggel. Dort muss der Güggel mit seinem Ruf nicht mehr aufwecken, sondern kann stolz verkünden, dass hier die höchste Zeit erkannt wurde! So wird vielleicht mein Traum wahr: Dass überall und in jedem Kirchenjahr auch die Schöpfungszeit als «Hohe Zeit» gefeiert wird! Wer weiss: Eventuell lassen sich dadurch auch neue Kreise ansprechen?

V. Peterhans

PFARTEAM

Pfr. Prof. Dr. Christoph Sigrist
Konventsleitung
Grossmünster
christoph.sigrist@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 65

Pfr. Martin Rüsch
Grossmünster
martin.ruesch@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 60

Pfr. Dr. Johannes Block
Fraumünster
johannes.block@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 14

Pfrn. Kathrin Rehmat
Predigerkirche
kathrin.rehmat@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 70

Thomas Münch
kath. Theologe
Predigerkirche
thomas.muench@zh.kath.ch
Tel. 078 962 92 68

Pfrn. Cornelia Camichel Bromeis
Kirche St. Peter
cornelia.camichel@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 80

Pfrn. Priscilla Schwendimann
LGBT Pfarramt
priscilla.schwendimann@reformiert-zuerich.ch
Tel. 076 214 14 61

Helferei
Martin Wigger, Leiter
mwigger@kulturhaus-helferei.ch

Wasserkirche
Klara M. Piza, Programmleitung
klara.piza@reformiert-zuerich.ch

SEKRETARIAT

Unsere Mitarbeitenden Anetta Wohler, Liliane Rusterholz, Patricia Schneider und Stephan Gisi nehmen Ihre Anliegen gerne entgegen.

sekretariat.kk.eins@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 33

Öffnungszeiten des Sekretariats:
Montag bis Freitag
9–12 Uhr und 13.30–17 Uhr

Postadresse:
Kämbelgasse 2
8001 Zürich

ZENTRALES VERMIETUNGSBÜRO

Bettina Fierz
vermietung.kk.eins@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 11

LEITUNG KIRCHENKREIS EINS

Stefan Thurnherr
Präsident Kirchenkommission
stefan.thurnherr@reformiert-zuerich.ch

Patrick Hess
Geschäftsführer Altstadtkirchen
patrick.hess@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 66

DIAKONIE UND SEELSORGE

Ariane Ackermann
ariane.ackermann@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 221 06 74

Belinda Harris
belinda.harris@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 23

KATECHETIN

Martina Ilg
martina.ilg@reformiert-zuerich.ch
Tel. 079 642 99 01

MUSIK UND KULTUR

Roman Walker
roman.walker@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 52

Weitere Informationen zur Musik im Kirchenkreis eins Altstadt finden Sie auf der Webseite der jeweiligen Kirchen.

VERANSTALTUNGS- UND LIEGENSCHAFTSBETREUUNG

Roman Schiltknecht
roman.schiltknecht@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 88

BESICHTIGUNG UND FÜHRUNGEN

Bettina Volland
bettina.volland@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 73



ALTSTADTKIRCHEN
www.altstadtkirchen.ch



LIVESTREAM
www.altstadtkirchen-live.ch



REFORMIERT ZÜRICH
www.reformiert-zuerich.ch



NEWSLETTER
www.reformiert-zuerich.ch/newsletter



FACEBOOK
Altstadtkirchen Zürich



YOUTUBE
Altstadtkirchen Zürich



INSTAGRAM
#reformiertekirchezürich

Wünschen Sie regelmässig Veranstaltungshinweise, Angebote und Hintergrundberichte aus dem Kirchenkreis eins und den Altstadtkirchen?

JA, ich wünsche das reformiert.lokal und Einladung zur Kirchenkreisversammlung.

Name / Vorname:

Strasse:

PLZ: / Ort:

Telefon: / E-Mail:

Bitte senden an: Reformierte Kirche Zürich, Kämbelgasse 2, 8001 Zürich

E-Mail an: sekretariat.kk.eins@reformiert-zuerich.ch